

Vom Kollegen zum Chef – schmale Gratwanderung

ZÜRICH. Der Aufstieg im eigenen Team ist nicht einfach. Doch mit einem souveränen Auftritt und Offenheit akzeptieren die Kollegen Sie als neuen Chef.

Viele Angestellte möchten befördert werden. Steigt ein Mitarbeitender aber im eigenen Team auf, bringt das oft Schwierigkeiten mit sich. «Meist befindet man sich zwischen den Stühlen», so René Hübscher von der HR Consulting Hübscher & Wenger. Die Arbeitskollegen möchten, dass alles beim Alten bleibt. Die Vorgesetzten verlangen die Durchsetzung der Firmeninteressen. In dieser Situation sei es wichtig, dass der neue Chef seine Rolle als Führungskraft verkörpere.

TIPPS FÜR AUFSTIEG

René Hübscher nennt Ihnen die wichtigsten Kniffe, mit denen Sie den Positionswechsel erfolgreich meistern:

- Nehmen Sie Ihre Rolle als Führungskraft an
- Suchen Sie Kontakt zu anderen Führungskräften
- Delegieren Sie Aufgaben, statt sie wie bisher selbst zu erledigen
- Beziehen Sie Ihre Mitarbeitenden ein und übertragen Sie ihnen Verantwortung
- Sprechen Sie frühzeitig mit Ihren bisherigen Kollegen über Ihre neue Rolle

Dazu gehört, sich im Geschäft etwas von seinen bisherigen Kollegen abzugrenzen und wenn nötig unpopuläre, aber notwendige Veränderungen durchzusetzen. Zudem müsse man gegenüber der Geschäftsleitung loyal sein – «manchmal sogar gegen die eigene Meinung», sagt Hübscher.

Das kann sich negativ auf Freundschaften am Arbeitsplatz auswirken. «Der Vorge-

setzte sollte seinen Freunden im Team offen sagen, dass er am Arbeitsplatz für das ganze Team da sein muss, die Freundschaft privat aber weiter pflegt», so der Experte.

Auch Neider gehören zum Alltag: Enttäuschte Mitbewerber, die sich ebenfalls Hoffnungen auf eine Beförderung gemacht haben, sollten darum bewusst mit einbezogen werden. Zum Beispiel durch die

Zuweisung anspruchsvoller Aufgaben. «Das signalisiert Vertrauen», erklärt Hübscher.

Treten langfristig Probleme auf, ist der eigene Chef oder ein Coach die richtige Ansprechperson. Praxisseminare können helfen, das Führungshandwerk wie beispielsweise richtiges Delegieren oder die Vorgehensweise bei der Teamförderung zu lernen.

NATHALIE C. MARING



Der Aufstieg im eigenen Team – nicht immer herrscht unter den Kollegen eitel Sonnenschein. FOTOLIA

20 Sekunden

Musterverträge

ZÜRICH. Das Buch «Schweizer Immobilienwirtschaft – Kommentierte Musterverträge für die Praxis» (Schulthess-Verlag) dient Praktikern aus der Immobilienwirtschaft und Juristen als Hilfsmittel. Die darin gesammelten Musterverträge decken die zentralen Geschäftsbereiche ab. Juristische Erläuterungen helfen bei der Falllösung. NMG

www.schulthess.com

Mail-Erfolge

REGENSDORF. Gut gestaltete Mailings erzielen grosse Wirkungen: mehr Aufmerksamkeit, mehr Bestellungen oder mehr Kundenbesuche. Im Kurs «Mailingtexte, die wirken und funktionieren» am 6. März in Regensdorf lernen Sie, wie Sie professionelle Mailingtexte wirkungsorientiert und effizient verfassen. NMG

www.post.ch/dm-seminare

Kündigungspolitik

ZÜRICH. Laut Lee Hecht Harrison war 2012 der häufigste offizielle Kündigungsgrund die Restrukturierung. Ihre Studie zeigt jedoch noch andere Gründe: Es wurde vor allem Mitarbeitenden gekündigt, die sich nicht gut mit dem Chef verstanden. Auch Nationalität und Herkunft waren bei Kündigungsentscheidungen bedeutend. NMG

www.lhh.ch/de/Aboutus/Pages/News.aspx

Sorgenecke für Lehrlinge



Michael Kraft, Verantwortlicher Jugendpolitik und -beratung KV Schweiz.

Lehrbetrieb pleite, was nun?

In meinem Betrieb wurde uns Angestellten vor Kurzem mitgeteilt, dass die Firma in dieser Form nicht mehr weiter existieren kann. Ob sie wirklich in Konkurs geht, ist noch unklar, aber wir rechnen alle mit dem Schlimmsten. Wie kann ich meine Lehre zu Ende machen? Ivo

Lieber Ivo
Deine Lehrstelle hängt an der Zukunft der Firma – das ist alles andere als eine angenehme Situation. Trotzdem gibt es vielleicht einige Lichtblicke: Es ist möglich, dass gewisse

Teile oder Filialen des Betriebs bestehen bleiben und du anderswo weiterbeschäftigt wirst. Ausserdem ist denkbar, dass dein Chef durch seine Kontakte einen neuen Lehrbetrieb für dich finden kann. Dies wären zwei praktische Varianten, darauf verlassen kannst du dich aber nicht.

Es ist deshalb notwendig, dass du selbst aktiv wirst. Beginne bereits jetzt damit, eine neue Lehrstelle zu suchen. Denke auch an Bekannte oder Verwandte, die vielleicht gute Beziehungen zu einem Lehr-

betrieb haben. Zudem solltest du das kantonale Berufsbildungsamt kontaktieren. Dieses kann dir weitere wichtige Informationen geben und dich bei der Suche nach einem neuen Lehrbetrieb unterstützen. Diese Unterstützung für Lernende, die von Betriebschliessungen betroffen sind, ist sogar gesetzlich festgeschrieben.

In den nächsten Wochen wird sich die Situation in deinem Betrieb klären. Solltest du deine Lehre in einer anderen Filiale fortsetzen können



und das auch wollen – umso besser. Hast du eine andere Lehrstelle gefunden und möchtest du diese antreten, so kann der Lehrvertrag per sofort aufgelöst werden. Schliesst der Betrieb, bevor du eine neue Lehrstelle gefunden hast, kannst du während dreier Monate weiterhin in die Berufsschule gehen und gleichzeitig eine neue Stelle suchen. Dadurch verpasst du nichts vom Schulstoff und du kannst deine Lehre am neuen Ort ohne Unterbruch fortsetzen. MICHAEL KRAFT